

Erfahrungsbericht: Hanyang University, Seoul, Südkorea (WS21)

Fakultät: 06

Studiengang: Mikro- und Nanotechnik (Master)

Aufenthaltszeitraum: 12.08.2021 – 26.12.2021 (Semester 01.09.2021 – 21.12.2021)

Motivation: Korea hat für mich eine sehr interessante Beziehung zu Technik und hat mit Samsung und SK führende Unternehmen in der Halbleiterindustrie in der ich nach meinem Studium arbeiten will. Außerdem wollte ich zum Abschluss meiner akademischen Laufbahn in ein Land gehen, dass nicht so einfach „erreichbar“ ist und kulturell unterschiedlicher ist als die westlichen Länder.

WICHTIG: Kurz vor meinem Aufenthalt hatte die bisher größte Welle der Covid-Pandemie in Korea und vor allem Seoul begonnen und die Stadt hatte deshalb zum ersten Mal die höchste Stufe der Regelungen/Beschränkungen in Kraft gesetzt. Viele Punkte und organisatorische Erledigungen sind dadurch stark von diesen Beschränkungen beeinflusst.

2. Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung und Bewerbung

Vor dem Aufenthalt habe ich bereits einige Informationsveranstaltungen des International Offices besucht, wobei ich mich vor allem auf die NON-EU Länder fokussiert habe. Nach einigen äußerst hilfreichen Gesprächen mit den Mitarbeitern des International Office, habe ich mich danach für eine Bewerbung mit dem „GE3 Network“ entschieden, da in meinem Fall nicht so viele Optionen bei den normalen Partnerhochschulen meines Studiengangs verfügbar waren (auch Covid bedingt). Bei dem GE3 Programm bewirbt man sich zunächst für einen Platz bei der Hochschule wonach man bei Zusage in dem Bewerbungsportal des GE3 freigeschalten wird und sich danach dort für drei Wunschuniversitäten bewerben kann.

Nach dem ganzen Prozess wurde ich anschließend an der Hanyang University angenommen und konnte die weiteren Schritte erledigen. Zu dieser Zeit hatte ich nicht mehr die Möglichkeit die Universität zu wechseln und die Hanyang University schickte mir eine E-Mail mit der Information, dass Masterkurse dieses Semester nicht belegbar seien, was zunächst ein Schock für mich war. Nach Diskussion mit der Prüfungskommission, konnten wir danach aber zum Entschluss kommen, dass ich die Kurse doch anrechnen darf, da ich nur noch einen Kurs für den Abschluss meines Masters brauchte.

Für die endgültige Zusage der Universität benötigt man folgende Dokumente:

- Langzeitauslandkrankenversicherung (Ich habe die von ADAC genommen)
- Englisches Dokument das Finanzierung bestätigt (8000\$ pro Semester, Eltern oder eigenes Konto)
- Impfbestätigung für Covid (Für Visum)
- Transcript of Records (vorzeitig beantragen)

Nachdem die Zusage kam, wurden mir die benötigten Dokumente für das Visum zugesendet. Im Gegensatz zu den vorherigen Studenten in Korea musste ich dafür nicht nach Frankfurt

fahren, da das koreanische Konsulat jetzt eine Online-Bewerbungsseite eingerichtet hat (<https://visaforkorea.eu/en>). Hier werden zunächst alle Dokumente hochgeladen und überprüft, wonach anschließend ein Brief mit allen ausgedruckten Dokumenten und dem Reisepass per Post zugesendet wird und auch wieder per Post zurückgeschickt wird.

Kurswahl

Da die Kurswahl an der Hanyang University meistens schon vor der Ankunft in Korea stattfindet, wollte ich diese auch noch in diesen Abschnitt einbringen. Viele Kurse an der Universität sind sehr begehrt und da die Kurse in bestimmten Phasen (später noch erklärt) und nach dem „first come, first served“-Prinzip verteilt werden, muss einiges an Planung bei der Kurswahl im Voraus gemacht werden. Die Phasen der Kurswahl sind in 3 Abschnitte eingeteilt, die auf verschiedene Tage verteilt werden und in der koreanischen Zeitzone (~3 Uhr morgens in Deutschland) stattfinden. Zunächst gibt es die „Exchange“-Phase, in der die Austauschstudenten sich unabhängig vom Studiengang und Jahr auf jeden Kurs bewerben können. Es ist anzumerken, dass die Plätze für jede Phase und jedes Jahr schon vorher auf dem Kursportal einsehbar sind und nicht unbegrenzt sind. Danach werden von Jahr 1 bis 4 die Plätze gefüllt bis anschließend im letzten Tag jeder Student (auch nicht Austauschstudenten) sich auf die restlichen freien Plätze bewerben können. Nach Ende dieser Kurswahl ist bis zum Start des Semesters keine Änderung mehr möglich. Nach dem Start gibt es nochmal eine einwöchige Phase, in der Kurse abgelegt und gewählt werden können. Dennoch wird die Kapazität beachtet, weshalb man vorher auf jeden Fall Ersatzkurse für den Notfall raussuchen sollte. Allgemein lässt sich sagen, dass der Stress dieser Kurswahl durch die hervorragende Website sehr erleichtert wird, da man sich im Vorhinein schon eine „Wunschliste“ zusammenstellen kann und danach nur noch auf „registrieren“ klicken muss. Außerdem gibt es eine Woche vor der eigentlichen Kurswahl einen Testlauf, in dem man sich den ganzen Prozess schonmal anschauen kann.

3. Während des Aufenthalts

Ankunft

Die Ankunft in meinem Semester war relativ einfach, da durch die starken Covid-bedingten Regelungen alles schon organisiert war. Nach der Landung wurde man sehr stark betreut und musste verschiedene Stationen, während denen verschiedene Sachen wie Visum, Impfungen, Temperatur usw. überprüft wurden. Danach wurde man von einem speziellen Taxi zum Quarantäne-Hotel gebracht, in dem man 2 Wochen verbringen musste. Das Taxi und die Quarantäne mussten dafür im Voraus bezahlt werden (~1000€). Während der Quarantäne wurden die Studenten zwei Mal abgeholt und zu einem Testcenter gefahren, um einen PCR-Test zu machen. Nachdem der zweite PCR-Test negativ war, durfte man die Quarantäne verlassen und sich frei in Seoul und Korea bewegen. Grundsätzlich braucht man in Korea nicht sehr viel Bargeld, da alles mit Karte oder App gezahlt werden kann. Allerdings braucht für die Taxi App eine koreanische Telefonnummer, weshalb zu empfehlen ist am Flughafen etwas Bargeld für Taxi/ Metro umzutauschen um zum Wohnheim/Wohnung zu fahren.

Buddy Service & Orientierung

Wieder Corona-bedingt wurde die Orientierung in meinem Semester komplett abgesagt und die Studenten wurden während dem ganzen Semester über Online-Newsletter und Dokumente über alle Dinge aufgeklärt. Die Newsletter sind allerdings sehr gut angefertigt, weshalb dies kein Problem war. Normalerweise wird während der Orientierung der Campus besucht und die Austauschstudenten holen währenddessen ihren Studentenausweis ab und bewerben sich für den Aufenthaltstitel (ARC). In diesem Semester fand dies allerdings nicht statt, weswegen sich alle Studenten die Ausweise selbst abholen mussten. Bezüglich der ARCs gab es wegen der neuen Regelungen etwas Probleme und der Antrag verzögerte sich enorm. Erst nach etwa 3 Wochen konnte man bei der Universität einen Termin machen und die Bewerbung abschließen. Des Weiteren bekam man den Ausweis erst Anfang Dezember (also fast am Ende des Semesters).

Bezüglich des Buddy Service kann ich leider nicht sehr viel sagen da ich leider einen Buddy bekommen habe, der sich nie gemeldet hat. Man hat die Möglichkeit einen „neuen“ zu beantragen aber da ich zu dieser Zeit schon Anschluss gefunden habe, war es mir dann nicht mehr so wichtig. Generell würde ich aber sagen, dass viele Buddys sehr gut sind, wie ich von anderen Studenten gehört habe und diese auch viel Zeit mit den Austauschstudenten verbringen. Außerdem werden von den „Global Lions“ viele andere Events organisiert, die aber meistens leider wieder online waren.

Wohnen

Bezüglich der Wohnsituation gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Offizielles Wohnheim (Billig, wenig Einzelzimmer, Unigelände, strenge Regelungen)
- Inoffizielle Wohnheime / Goshiwon (Einzelzimmer, relativ teuer, Uninähe, wenige Regelungen)
- AirBnB (Selbsterklärend, besserer Lebensstandard, evtl. billiger als Goshiwon)

In meinem Semester waren die offiziellen Wohnheime für die meisten Austauschstudenten nicht belegbar, weswegen fast alle Studenten in Goshiwons oder AirBnBs waren. Wichtig zu sagen ist, dass fast alle Vorlesungen online stattgefunden haben, weswegen viele Studenten sich AirBnBs im Zentrum gemietet haben und nicht in der Nähe der Universität.

Ich habe mich für ein inoffizielles Wohnheim entschieden, da mir die Regelungen in dem normalen Wohnheim zu streng waren, ich aber den sozialen Aspekt des Wohnheims sehr wichtig fand. Dies hat sich während des Semesters bewahrheitet, da man sofort Anschluss findet und immer andere Studenten bzw. Freunde hat, um Sachen zu unternehmen ohne sich immer absprechen zu müssen, wenn man z.B. in einem AirBnB ist. Die zwei beliebtesten inoffiziellen Wohnheime waren dabei:

- H-Stay (<https://www.hstaykr.com/>)
- Hanyang-Habitat (http://www.hanyanghabitat.com/?fbclid=IwAR3ag4fwTbRG_75j3aGg0w2YMWDJCrP-OKitLeRx3o5TDzeWBI5K5hm64Bk)

Allgemein sind diese nicht billig aber mit deutschen Preisen vergleichbar. Ich empfehle frühzeitig einer Facebook / WhatsApp usw. Gruppe beizutreten und sich mit den anderen Studenten abzusprechen.

Organisatorisches

Überall in Korea kann die Metro für 1300 Won (~1€), unabhängig von der Dauer der Reise, genutzt werden. Dafür braucht man eine T-Money-Card die überall in jedem 7-11 usw. und an den Stationen erhältlich ist und mit Bargeld aufgeladen werden kann.

Das koreanische Konto kann nur mit dem ARC eröffnet werden, was ich auf Grund der langen Bearbeitungsdauer nicht gemacht habe.

Fast jeder Student hat sich eine Simkarte von Chingu-Mobile geholt. Diese ist an mehreren Standorten erhältlich und kostet im Gruppenrabatt 40000/60000 Won für 3 / 4 Monate. (https://web.facebook.com/chingutong/?_rdc=1&_rdr) und bietet ein relativ schnelles Netz mit unbegrenztem Datenvolumen.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Seoul ist eine gigantische Stadt mit einem hervorragenden Nahverkehr und umgeben von Gebirgen. Außerdem lieben die Koreaner in Restaurants und Bars zu gehen, weswegen es unzählige interessante Orte gibt um z.B. wandern oder essen zu gehen. Dazu muss man sagen, dass die Lebensmittelpreise in Supermärkten teuer sind, weswegen viele Studenten eigentlich nie kochen. Dies sollte auf jeden Fall berücksichtigt werden, da damit die monatlichen Ausgaben für Essen, Trinken usw. sehr viel teurer werden können als in Deutschland.

Ich habe während meinem Aufenthalt zwei größere Reisen gemacht. Zum einen nach Jeju, die Urlaubsinsel der Koreaner und zum anderen Busan im Süden der Halbinsel. Beide Ziele kann ich empfehlen, da die Flüge auch sehr billig sind.

6. Fazit

Leider wurde durch den strengen Umgang mit der Covid-Pandemie (vor allem gegenüber Ausländern) die Freiheit etwas eingeschränkt, da z.B. am Anfang und Ende des Semesters z.B. alle Restaurants, Bars usw. um 21 Uhr schließen mussten. Allerdings kann ich sagen, dass ich die Zeit in Seoul und Korea auf keinen Fall bereut habe. Die Stadt ist riesig und bietet unendlich Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Ob Wanderungen auf einen der vielen Berge oder ein Besuch der vielen internationalen oder koreanischen Restaurants sowie Bars, Clubs und Museen, es gibt immer irgendwas zum Unternehmen.